

# Ordnung

der

## Feier der Einweihung.

### A. Abschiedsfeier im Betsaale.

**1. Gesang der Gemeinde.** (Gesangbuch Nr. 152, Vers 1 und 2.)

Ich, bleib mit deiner Gnade  
Bei uns, Herr Jesu Christ,  
Daß uns hinfort nicht schade  
Des bösen Feindes List.

Ich, bleib mit deinem Worte  
Bei uns, Soldier wert,  
Der dich erhält, wie es dir selber gefällt;  
Sei Güt und Heil besichert.

**2. Abschiedswort und Gebet.** Herr Pfarrer Scharf von Neinheim.

**3. Gesang der Gemeinde.** (Gesangbuch Nr. 11.)

Unsern Ausgang segne Gott,  
Unsern Eingang gleichermaßen;  
Segne unser täglich Brot,  
Segne unser Thun und Lassen,  
Segne uns mit selgem Sterben  
Und mach uns zu Himmelserben.

### B. Feier vor der Kirche.

**Gesang der Gemeinde.** (Gesangbuch Nr. 135, Vers 1 und 2.)

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren;  
Stimme du Seele, mit ein zu den himmlischen Chören.  
Kommst zu Hauf; Walter und Harfe, wach auf,  
Lasset den Lobgesang hören.

Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,  
Der wie auf Ängeln des Adlers dich sicher geführet,  
Der dich erhält, wie es dir selber gefällt;  
Hast du nicht dieses verspüret?

### C. Festgottesdienst.

**1. Gesang der Schüler und Schülerinnen.** (Gesangbuch Nr. 130, Vers 1, 2 und 5.)

Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit;  
Lob ihn mit Schalle, dank ihm, o Christenheit!  
Er läßt dich freudlich zu sich laden,  
Freue dich, Israel, seiner Gnaden! :.

Der Herr regieret über die ganze Welt;  
Was sich nur rühret, alles zu Fuß ihm fällt;  
Viel tausend Engel um ihn schweben,  
Walter und Harfe ihm Ehre geben. :.

Drum preis und ehre seine Barmherzigkeit,  
Sein Lob vermehre, dank ihm, o Christenheit;  
Der alt böse Feind,  
Freue dich, Israel, seiner Gnaden! :.

**2. Weiherede.** Herr Superintendent Dr. Sell aus Darmstadt.

**3. Gesang der Gemeinde.** (Gesangbuch Nr. 4.)

Komm, heiliger Geist, erfüll die Herzen deiner Gläubigen  
Und entzünd in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe,  
Der du durch Mannigfaltigkeit der Tugenden  
Die Völker der ganzen Welt verammelt hast zur Einigkeit des Glaubens.  
Hallelujah! Hallelujah!

**4. Gebet am Altar.**

Gesang der Gemeinde: Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war von Anfang, jetzt und immerdar, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Halleluj., Halleluj., Halleluj.

**5. Schriftlektion.**

Gemeinde: Hallelujah! Hallelujah! Hallelujah!

**6. Hauptlied.** (Gesangbuch Nr. 148, Vers 1—3.)

Ein feste Burg ist unser Gott,  
Ein gute Wehr und Waffen.  
Er hilft uns frei aus aller Not,  
Die uns jetzt hat betroffen.  
Der alt böse Feind,  
Mit Ernst ers jetzt meint;  
Groß Macht und viel List  
Sein graumächtig Hülfung ist;  
Auf Erd ist nicht teins Gleichen.

Mit untrer Macht ist nichts gethan,  
Wir sind gar bald verloren;  
Es treit für uns der rechte Mann,  
Den Gott hat selbst erkoren.  
Frucht du, wer der ist;  
Er heißt Jesus Christ,  
Der Herr Sebnoth,  
Und ist kein andrer Gott;  
Das Feld muß er behalten.

Und wenn die Welt voll Teufel wär  
Und wolt uns gar verchlingen,  
So fürchten wir uns nicht so sehr,  
Es soll uns doch gelingen.  
Der Fürst dieser Welt,  
Wie saur er sich stellt,  
Thut er uns doch nicht;  
Das macht, er ist gericht,  
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

**7. Predigt.**

**8. Gesang der Gemeinde.** (Gesangbuch Nr. 148, Vers 4.)

Das Wort sie sollen lassen stau  
Und kein Dank dazu haben;  
Er ist bei uns wohl auf dem Plan  
Mit seinem Geist und Gaben.  
Nehmen sie den Weib,  
Gut, Ehr, Kind und Weib;  
Läß fahren dahin,  
Sie habens kein Gewinn;  
Das Reich muß uns doch bleiben!

**9. Gebet.** Vater unser; der Friede Gottes.

**10. Gesang der Gemeinde.** (Gesangbuch Nr. 196, Vers 1.)

Schmücket dich, o liebe Seele,  
Laß die dunstle Sündenhdhle,  
Komm ans helle Licht gegangen,  
Nange herrlich an zu prangen;  
Denn der Herr voll Heil und Gnaden  
Will dich jetzt zu Gaste laden;  
Der den Himmel kann verwalten,  
Will jest Herberg in dir halten.

**11. Abendmahlsfeier,** eingeleitet durch Herrn Dekan Krug.

**12. Gesang der Gemeinde.** (Gesangbuch Nr. 131.)

Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen,  
Der große Dinge thut an uns und allen Enden,  
Der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an  
Unzählig viel zu gut und noch jebund gethan.

Der ewig reiche Gott wolt uns bei unserm Leben  
Ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben,  
Und uns in seiner Guad erhalten fort und fort,  
Und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis sei Gott, dem Vater und dem Sohne,  
Und dem, der beiden gleich, im höchsten Himmelsthronen,  
Dem ewig höchsten Gott; als es anfänglich war  
Und ist und bleiben wird jebund und immerdar.

**13. Segen.**

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Eine wechselvolle Geschichte umrankt die Kirchenglocken. Da die Kirche am Stadtrand gebaut wurde, empfand der Kirchenvorstand es als „sehr schmerzliche“, das für den Glockenstuhl samt Glocken nur 1200,- Mark verausgabt werden konnten. Dieses reicht nur um eine kleine Glocke (d) mit einem Gewicht von 152,5 kg und der Inschrift „ Dominus orationes iustorum exaudi!“ („ Der Herr wird die Gebete der Gerechten erhören!“) und eine mittlere Glocke (h) mit der Inschrift „ Gloria in excelsis Deo!“ („ Ehre sei Gott in der Höhe!“) zu bauen. Der Platz für eine große Glocke wurde schon berücksichtigt. Durch die Bemühungen eines Gemeindemitgliedes konnten innerhalb eines Jahres genügend Spenden gesammelt werden um 1890 das Glockengeläut mit der großen Glocke (g) zu vervollständigen. Aufgrund des Gewichtes von 525 kg, konnte sie jedoch erst im Folgejahr aufgehängt werden. Die Glocken riefen die evangelischen Christen bis 1917 zum Gottesdienst. Im 1. Weltkrieg wurden alle kupfernen und bronzenen Gegenstände beschlagnahmt und so mussten zwei Glocken im Juli 1917 abgeliefert werden. Sie erzielten einen Wert von 3418,- Mark der in Kriegsanleihen gezeichnet wurde. Bis Ende 1924 läutete die kleine Glocke allein. Dann konnten durch Spenden aus der Gemeinde zwei neue Glocken in Auftrag gegeben werden, die im Januar 1925 eingeweiht wurden. Die kleine Glocke wurde, zur Anpassung an die neuen Glocken, umgegossen. Das Geläut der Dieburger Glocken zog nicht lange über das Land. Während des 2. Weltkrieges wurden die beiden größeren Glocken wieder beschlagnahmt, dieses Mal jedoch ohne Entschädigung. Die kleine Glocke rief die Gläubigen wieder für viele Jahre alleine zum Gottesdienst und es dauerte bis zum 04. April 1954 bis sie wieder von zwei größeren Glocken flankiert wurde. Wieder wurde die kleine Glocke umgegossen, denn die Glockenstimmung wurde auf (c)-(a)-(g) verändert und gleichzeitig ein größerer Glockenstuhl eingebaut, um eine vierte Glocke zu tragen. Der Platz der vierten Glocke ist bis heute leer.



- 20.10.1895 Der neue Friedhof in der Groß-Umstädter-Straße wurde in Benutzung genommen.
- 01.01.1896 Durch Verfügung des Großherzoglichen Oberkonsistoriums wurden die Evangelischen von Münster zu Dieburg eingepfarrt.
- 22.03.1897 Erstmals gab es in der Kirche elektrische Beleuchtung, da die Stadt den Bau ihres Elektrizitätswerkes an der Erlesmühle beendet hatte.
- 06.11.1897 Das Pfarrhaus im Steinweg wurde verkauft.
- 02.02.1898 Kauf eines Bauplatzes für ein neues Pfarrhaus neben der Pfarrkirche in der Frankfurter Straße.
- 09.05.1898 Der Neubau des Pfarrhauses konnte begonnen werden.
- 01.12.1900 Die Volkszählung ergab in Dieburg 466 evangelische Gemeindeglieder.
- 23.10.1900 Das von der Stadt Dieburg erbaute Schulhaus wurde als Knabenschule eingeweiht. Auch die gemischte evangelische Schule wurde dort untergebracht.
- 12.12.1909 Der Kirchturm erhielt eine neue Uhr.
- 1914 Im Januar 1914 wurde mit der Innenrenovierung der Kirche begonnen. Das Kirchenschiff erhielt eine neue Rabitzdecke. Die Fenster wurden in Farbe und Struktur zeitgemäßen Vorstellungen angepasst. Die Einweihung der im neuen Licht erstrahlenden Kirche fand am 13.12.1914 statt.
- 1949 Das in den letzten Kriegsjahren beschädigte Kirchendach und die Fenster wurden wieder hergestellt.
- 1949/1950 Durch die Erweiterung der Sakristei wurde ein Gemeinde- und Jugendraum gewonnen.
- 1958 Im Sommer wurde der Kirchturm renoviert. Der kupferne Wetterhahn wurde überholt und auf ein Kugellager gestellt, damit er sich leichter im Wind drehen konnte.
- 16.04.1969 Der Kirchenvorstand hat die Aufteilung der Kirchengemeinde in zwei Seelsorgebezirke beschlossen. Am 23. Juli 1969 wurde der Bezirk „Ost“ und „West“ festgelegt. Der Lauf der Gersprenz bildet die Trennlinie. 1982 wurde diese Einteilung geändert um zwei Bezirken mit gleich vielen Gemeindegliedern zu erhalten.
- 04.05.1969 In einem Festgottesdienst wird die neue Orgel eingeweiht.
- 1970 Ein neues Pfarrhaus wurde gebaut und konnte bezogen werden. Nach Umbauarbeiten wurde das alte Pfarrhaus zum Gemeindehaus mit Pfarrbüro umfunktioniert.
- 09.06.1964 Der Kirchenvorstand hat die Erstellung eines Kindergartens auf dem Gelände Odenwaldstraße beschlossen. Das Baugelände wurde von der Stadt kostenlos (ohne Kaufpreisstellung) zur Verfügung gestellt.
- 11.01.1971 Bei der Eröffnung des Kindergartens konnten 75 Kinder aufgenommen werden.
- 25.04.1982 Die erneut renovierte Kirche konnte wieder in Dienst genommen werden. Bei der umfassenden Renovierung wurde eine Elektro-Fussboden-Heizung gelegt, Wände isoliert, die Kirchendecke neu mit Ornamenten ausgemalt und die alten Kirchenbänke durch eine Bestuhlung ersetzt. Während der Renovierungsarbeiten stellte die katholische Pfarrgemeinde St. Peter und Paul für die sonntäglichen Gottesdienste die Gnadenkapelle zur Verfügung.
- 1987/1988 Um das Pfarrbüro ausgliedern zu können, wurde an der Sakristei ein Neubau geschaffen und das Gemeindehaus umgebaut.
- 01.08.1993 Die Kindertagesstätte „Am Ruhbäumchen“ wurde fertiggestellt und nahm mit drei Gruppen ihren Betrieb auf.
- 13.09.1999 Ein weiteres Pfarrhaus wurde errichtet und konnte bezogen werden.



- 2007 -2009 Durch eine Reihe von Baumaßnahmen konnte das Außengelände des Kindergartens Odenwaldstraße stückweise neu gestaltet werden. Spenden, Eigenleistungen und enorme Mithilfe der Eltern machten dieses Projekt möglich. Auch im Gebäude fanden in den letzten Jahren manche Renovierungsarbeiten statt.
- 2008 Am Pfingstmontag wurde der Erste ökumenische Gottesdienst gehalten. Seither feiern wir jedes Jahr gemeinsam den Pfingstgottesdienst und „pilgern“ zusammen zum beliebten Gemeindefest unserer Kirche.

Unsere Gemeinde ist immer mit der Zeit gegangen. Seit 2009 schmückt ein zeitgenössisches Altarkreuz der Künstlerin Madeleine Dietz aus Erde und Stahl den Altar. Sie nahm die schon vorhandenen Farben und Materialien des Kirchenraumes auf. Die in Stahl gefasste, ausgetrocknete und rissig gewordene Erde bildet das Kreuz. Madeleine

Dietz interpretiert das Material der Erde als Symbol von Werden und Vergehen. Die Erde ernährt Menschen und alles, was lebt. Zur Erde gehen wir wieder zurück. Ein Nebeneinander von Leere und Fülle. Das irdische Leben, das in seinem Schicksal oft unberechenbar ist, der unabänderliche Tod, verbunden mit der Hoffnung auf Erlösung, aber auch der Frage nach dem, was bleibt.

Eine schlichte Darstellung die das Leben mit all seinen Facetten symbolisiert, die aber auch die Gewissheit schenkt das wir im Glauben gehalten sind.



### Wie geht es weiter mit unserer Gemeinde?

Schon 1989, zu den 100 Jahrfeiern der Kirche, berichtet die Chronik von Sorgen wie der abnehmenden Zahl der Kirchenmitglieder. Daran hat sich bis heute nichts geändert, aber auch wenn diese Sorge uns schon 20 Jahre begleitet können wir mutig in die Zukunft gehen. Unsere Gemeinde ist lebendig und bunt und viele Menschen bereichern das Leben in ihr mit großem Engagement.

Unsere kleine Glocke trägt den Spruch „Werfet euer Vertrauen nicht weg!“ Mit Vertrauen geht es weiter: Kirche muss sich immer mit den Menschen entwickeln die in ihr leben. Zurzeit plant der Kirchenvorstand die Barrierefreiheit von Kirche und Gemeindehaus herzustellen, damit allen Menschen in der Gemeinde die Teilnahme am gemeinsamen Leben möglich ist.

Wir waren, sind und wollen auch in Zukunft, im Vertrauen auf den lebendigen Gott, eine lebendige Gemeinde sein.

Karin Sattig und Heidi Haake



Da steckt viel drin:

**UNSERE WOCHENANGEBOTE**  
(können sich in den Schulferien ändern)  
**Wir laden zum Mitmachen herzlich ein!**

**Sonntag: Gottesdienst 10:00 Uhr**

**erster Donnerstag eines Monats 18:30 ev. Gottesdienst in St. Rochus**  
**Kinder- und Krabbelgottesdienste siehe Aushang**

	Gruppe	Leiterinnen / Leiter	Telefon
<b>Montag</b>	16:00 Gottesdienst im Altenheim 20:00 Kirchenchor	Inge Süßmann Dipl. Rel.-Päd. Anne-Dore Krämer	06071/24683 06071/24473
<b>Dienstag</b> 14 tägig (ungerade Kalenderwoche)  14 tägig  6-wöchentlich	16:00 Krabbelspielkreis  15:30 Konfirmandenunterricht A 16:30 Konfirmandenunterricht B 19:45 Gottesdienstsingkreis 20:00 Bastelkreis 20:00 Ökumenekreis	Simone März  Pfr. Dieter Schmidt und Pfrin. Dorothee Benner Karin Sattig Gabriele Schmitt Marianna Dequis	06071/634113  06071/22297 06071/22580 06071/21213 06071/24106 06071/22447
<b>Mittwoch</b> 14 tägig	15:00 Evang. Frauenhilfe und Senioren (im Wechsel) 19:30 Meditation in der Sakristei 19:30 Posaunenchor	Margit Schneider Pfrin. Dorothee Benner Helga Leibinger Axel Manschitz	06071/23482 06071/22580 06071/23826 06163/5091
<b>Donnerstag</b> Jeden 3. Do. 2. Do im Monat	20:00 Frauenliteraturkreis 19:30 Männertreff	Irene Stegemann Raimund Werthmann	06071/605105 06071/507767
<b>Freitag</b>	15:00 Kinderchor 19:30 Gospelchor 19:30 Jugentreff	Mareike Grimm Ulla Hanel-Neu Christian Tolksdorf	06071/823461 0178/5302121 06071/23478
<b>Sonntag</b>	10:00 Kindergottesdienst /mtl. Cafe nach der Kirche Jeden 2. So. des Monats	Dorothee Benner Brigitte Werthmann	06071/22580 06071/23133
<p><b>BÜROZEITEN:</b> Mo., Di., Do., Fr. 9:30 - 11:30 / Do. zusätzlich 16:00-18:00 / Tel.: 06071/88865  <b>E-MAIL:</b> ev.kgm.dieburg@ekhn-net.de  <b>HOME PAGE:</b> www.EvangelischeKirchengemeindeDieburg.de</p>			

Gruppen aus unserer Gemeinde stellen sich auf den nächsten Seiten vor.

## Montags

### Der Evangelische Kirchenchor

Was ist eine Kirchengemeinde ohne einen Chor? Das werden sich im Jahr 1907 auch die zu dieser Zeit ca. 500 Gemeindeglieder gedacht haben, als sie den Kirchenchor der Evangelischen Gemeinde Dieburg gründeten. Somit ist unser Chor vermutlich die am längsten bestehende Gruppierung der evangelischen Gemeinde Dieburg. Der erste Chorleiter war der Lehrer Georg Weber; der damals „Kirchengesangverein“ genannte Chor bestand im Gründungsjahr aus 35 Sängerinnen und Sängern. Im Laufe der Zeit wurde der Kirchenchor von Heinrich Simon, Karl Eckhardt, Hans Frey, Konrad Klemm, Friedhelm Schrick, Hans Krämer und Cornelia Dönhöfer dirigiert. Im März 2000 übernahm Anne-Dore Krämer die Leitung. In der langen Geschichte des Chores haben seine Mitglieder unzählige Lieder einstudiert und in ebenso unzählbaren Gottesdiensten, Abendmusiken und Konzerten nicht nur unsere Gemeindeglieder erfreut. Besondere Höhepunkte in der Geschichte des Chores waren z.B. die Glockeneinweihung im Jahr 1954, die Aufnahme einer gemeinsamen Schallplatte der Dieburger Gesangvereine im Jahr 1982, ein Konzert zum 100-jährigen Jubiläum unserer Kirche (1989), die Uraufführung des Oratoriums „Die Versuchung des Abraham“ von Stefan Mann (1995), das Jubiläumskonzert (100 Jahre Kirchenchor) im Jahr 2007 und in jüngerer Zeit die Mitgestaltung des Martinsmarktkonzertes (2011) in St. Peter & Paul.

Heute, im Jahr 2012 besteht der Kirchenchor aus 29 sehr motivierten Sängerinnen und Sängern, die eine nette, harmonische Gemeinschaft bilden. Etwa 10 Gottesdienste im Laufe des Kirchenjahres werden von uns musikalisch umrahmt, sei es am Karfreitag, zur Konfirmation, am Totensonntag, im Advent oder an einem ganz „gewöhnlichen“ Sonntag. Neben diesen „üblichen“ Terminen streben wir an, alle ein oder zwei Jahre ein Konzert zu gestalten. So ist uns das Konzert zum Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“, das wir im Jahr 2006 veranstaltet haben, noch sehr gut in Erinnerung, wie auch das Konzert zu unserem 100-jährigen Jubiläum im September 2007.

Unser Chor probt einmal wöchentlich, immer montags von 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr, im Gemeindehaus. Einmal jährlich treffen wir uns zu einem Probenwochenende, meistens im Kloster Höchst, bei dem wir konzentriert an neuen Stücken arbeiten und bei dem auch mal etwas mehr Zeit zum Unterhalten ist. Bei diesen sehr beliebten Chorwochenenden bekommen wir immer wieder neue Impulse durch einen hinzugezogenen Stimmbildner. Aber natürlich singen wir nicht nur gerne, auch gefeiert wird bei uns. Immer am ersten Montag eines Monats sitzen wir nach der Chorprobe gemütlich in großer Runde beisammen. Legendär sind die Scheunefeste, die in der Scheune einer Mitsängerin gefeiert werden. In unregelmäßigen Abständen machen wir gemeinsame Ausflüge. Der Kirchenchor unserer Gemeinde freut sich immer über neue Mitsänger/innen.

Anne Dore Krämer



## Dienstags

### Kindergruppe – Von Anfang an – für Babies und Kleinkinder von 0 bis 3 Jahren

Unter diesem Motto treffen wir uns wöchentlich Donnerstag nachmittags von 15 bis 16 Uhr im Gemeindehaus. Wir, das sind ca. fünf Mamas mit unseren Babys und Kleinkindern im Alter zwischen sechs Monaten und zwei Jahren.

Am Anfang singen wir ein Begrüßungslied, zu dem wir jedes Kind einzeln mit Namen begrüßen und uns freuen, dass es da ist.

Dann zeige ich an Gegenständen wie Wolken aus Pappe, Playmobil Männchen, Badeentchen und anderen Spielzeugen, wie Gott jedes Kind liebt, wie er diese wunderbare Welt geschaffen hat und wie auch die Mamas oder Papas so den Alltag des Kindes mit Gott in Verbindung bringen können.

Natürlich bleibt danach bei einer Tasse Tee genügend Zeit zum Plaudern über die eine oder andere Frage rund um das Kind. Zum Abschluss bilden wir noch einen Kreis, wobei wir uns gegenseitig ‚tschüss‘ zuwinken.

Ich selbst bin Mutter von zwei Kindern im Alter von zwei und fünf Jahren und bin vor ca. zwei Jahren mit meiner Familie nach Dieburg gezogen. Das ‚Von Anfang an‘- Programm habe ich als Teilnehmerin in meiner vorhergehenden Gemeinde mit meinem älteren Sohn kennen gelernt und es hat mich begeistert. Daher habe ich den Versuch auch in dieser Gemeinde gestartet.

Freuen würden wir uns über Zuwachs (gerne auch Papas), da gerade bei Kleinkindern immer mal wieder jemand wegen Krankheit ausfällt.

Simone März





## Dienstags

### Gottesdienst-Singkreis

„Wenn du singst, sing nicht allein, steck´ andre an“. Mit diesem Lied begann die erste Probe im Singkreis unserer Gemeinde. Der „Auferstehungsgottesdienst“ am Ostermorgen 1991, 6:00 Uhr, war Auslöser für die Gründung dieser Gruppe. Pfarrer Felsing hatte eine musikalische Begleitung gesucht, für die ich, Anita Kunz, dann mit Gitarre und Gesang sorgte. Sehr bald wurde eine singfreudige Gruppe gegründet, die im Lauf der Jahre an vielen verschiedenen Gottesdiensten auftrat, z.B. Weltgebetstag, Friedensgottesdienste. Besonders in Erinnerung geblieben: Waldgottesdienst an der Birkenruhe mit Gästen der Moravian Church aus Südafrika. Die gut besuchten Taize-Andachten wurden ein besonderes Anliegen. Ebenso wie die Advents- und Weihnachtsfeiern, Seniorennachmittage, Jubiläen der Frauenhilfe, der Abschied unseres Pfarrers Richard Felsing und das Gemeindefest an Pfingsten. Glücklicherweise übernahm Karin Sattig am 12.05.2009 den Singkreis, in dem die Sängerinnen weiterhin in herzlicher Freundschaft verbunden sind.

Anita Kunz

Mit viel Freude leite ich, Karin Sattig, seit Mai 2009 den Singkreis. Mittlerweile wundern sich die Sängerinnen nicht mehr, wenn wir ein Gesangbuchlied im „Swing-Style“ singen, bzw. ein bekanntes Lied mit neuer Melodie anstimmen. Die Ausgewogenheit des Repertoires macht den Singkreis aus. Eingängige Kanons mit herrlichen Texten, zweistimmige „Neue Geistliche Lieder“, moderne Rhythmen. Neues ausprobieren, jedoch auch an Traditionen, wie zum Beispiel „Taizé“ festhalten. Unsere Singstunde wird nie langweilig.

Machen Sie doch einfach mal mit und lassen sich inspirieren. Wir treffen uns dienstags, 14-tägig um 19:45 Uhr im Gemeindehaus.

In diesem Sinne freue ich mich auf eine weitere, schöne und bereichernde Zeit im Singkreis.

Karin Sattig



## Dienstags

### Der Bastelkreis

Am 23. Oktober 1973 wurde nach einem Aufruf im Gemeindebrief von Frau Anne Finster der Bastelkreis gegründet. In den ersten Jahren arbeiteten bis zu 30 Personen für einen Basar mit handgearbeiteten Dingen. Frau Finster brachte außer einem Korb Handarbeitsmaterial auch unzählige Bastelideen mit. Unser Arbeitsplatz war bis zum Umbau der Gemeindesaal. Seit 1986 haben wir einen guten Arbeitsraum, in dem auch das Material, sowie die angefangenen und fertigen Dinge aufbewahrt werden können.

Zum 1. Advent eines jeden Jahres bieten wir unsere Handarbeiten zum Verkauf an. Der Reinerlös fließt wohltätigen Organisationen zu. Gelder gingen mehrere Jahre in den Senegal für Babynahrung und als Hilfe zur Selbsthilfe sowie an die Partnergemeinde Sperrgau. Eine Patenschaft hatten wir mit einem Tamilenjungen. 1985 hat sich Frau Finster aus dem Bastelkreis verabschiedet. Die Leitung übernahm Frau Christa Eckhardt. 1997 kamen vier Bastelfreaks hinzu, und schon luden wir im Frühjahr von 1998 bis 2006 zu einem Osterbasar mit frühlinghaften Dekorationen ein.

Seit Jahren treffen wir zweimal im Jahr Bastelfrauen aus Münster, Tipps werden ausgetauscht, es wird erzählt, gegessen und gelacht. Ab Sommer 2007 leitet Gabriele Schmitt den Bastelkreis. Wenn wir uns treffen, arbeitet jede das, was sie am besten kann, und wozu sie Lust hat. Nebenbei unterhalten wir uns angeregt, es werden aktuelle Tagesthemen erörtert und Privates besprochen. Von Anfang an sind Frau Keck und Frau Rapp dabei, die letzten Neuzugänge bereits 15 Jahre. Ehemalige, die nun in anderen Gruppen mitarbeiten, fühlen sich noch heute mit uns verbunden.

Wenn Sie einmal vorbeikommen möchten oder handarbeitsbezogene Fragen haben, wir treffen uns dienstags von 20 bis 22 Uhr im Gemeindehaus, 2. Stock, Zimmer 15 und freuen uns auf Ihr Kommen.

Gabriele Schmitt





## Dienstags

### Ökumenekreis

Als Ausschuss für Ökumene fanden sich 1996 evangelische und katholische Christen fast in der gleichen Anzahl zum Austausch und Vertiefung des christlichen Glaubens mit dem gemeinsamen Ziel, der Einheit näher zu kommen. Frau Jutta Blank war bereit, dieser Gruppe vorzustehen. Eines der vielfältigen Anliegen war die Einführung des gemeinsamen Religionsunterrichts in der schulischen Sekundarstufe. Als junge Mutter musste Frau Blank ihr Amt niederlegen. Heike Schrinner (ab 2002 Heike Immig) wurde 1999 zur Vorsitzenden gewählt. Im März 2007 verabschiedete sie sich nach acht Jahren auf eigenen Wunsch. Ihre Nachfolge übernahm im gleichen Jahr Frau Marianne Dequis.

So finden die damals begonnenen Gebetsgottesdienste zur Einheit der Christen (seit 1978) immer jährlich im Januar in der St. Rochuskapelle statt. In den letzten Jahren haben diese Gebetsgottesdienste, gestaltet vom Ökumenekreis, einen neuen Schwung erhalten. Das Konzept, das mit den katholischen und evangelischen Seelsorgern Dieburgs entwickelt wurde, sieht nun vor, dass diese Gottesdienste abwechselnd in den evangelischen und katholischen Gotteshäusern stattfinden. Erfreulich war die gute Beteiligung zum Auftakt 2012 in der Pfarrkirche St. Peter und Paul.

Die Arbeit des Ökumenekreises entspricht der derzeitigen ökumenischen Situation in unserem Land. Nach der „Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ vom 31. Oktober 1999 gab es einige Veranstaltungen, die sich mit dem Inhalt befassten und zu guten Gesprächen führten. Außer den regelmäßigen Treffen, die alle sechs Wochen abwechselnd im evangelischen Gemeindehaus und im Pfarrzentrum St. Wolfgang stattfinden, werden weitere Veranstaltungen angeboten. So sprach am 14. Juli 2003 Pater Anselm Grün in St. Wolfgang mit überwältigtem Zuspruch. Im Jahr 2005 wurde dem Ökumenezentrum in Darmstadt Kranichstein ein Besuch abgestattet. Pfarrer Serezun und Frau Dr. Sabine Gahler erläuterten die praktizierte Ökumene auf engstem Raum. Im selben Jahr richtete der Ökumenekreis seine dringenden Wünsche über Fortschritte in der Ökumene in einem Brief an Papst Benedikt XVI.

Im Jahr 2008 wurde erstmals der „Franziskusweg“ angeboten, der von Michelstadt-Steinbach nach Rehbach im Odenwald führt. Dieser meditative Weg ist von der franziskanischen Bewegung um Diakon Jaksche gestaltet worden. Er führt über einzelne Stationen, an denen die Themen des Sonnengesangs des Heiligen Franziskus aufgegriffen werden. Seit 2008 treffen sich Christen beider Konfessionen zum gemeinsamen Gottesdienst am Pfingstmontag am Außenaltar der Gnadenkapelle. Anschließend geht es gemeinsam zum Gemeindefest im evangelischen Kirchgarten. Seit dem Jahr 2009 findet auf Initiative von Frau Dequis am Freitag vor Palmsonntag ein Taize-Gottesdienst in der evangelischen Kirche statt.

Elmar Koob und Heinz Knappe

